

Fall des Monats August 2025 aus der Kometian Hotline-Beratung

Kuh Bea hat eine Galtmastitis.

Im Fall des Monats vom Juli haben wir Bea schon kennen gelernt. Sie hat eine schmerzhafte Galtmastitis. Das Gemelk hat sich von Brandwasser zu milchigem Exudat mit puddingartigem Anteil verändert.

Rückmeldung zwei Tage später:

Der Besitzer von Bea meldet sich und berichtet, dass er selber das homöopathische Mittel *Tuberculinum.bovinum* als Zwischenmittel verabreicht hat. Jetzt kommt beim Ausmelken mehr Gemelk und die Viertelgrösse nimmt ab. Der Viertel ist nicht mehr schmerzhaft. Die homöopathischen Mittel werden beibehalten und keine Anpassungen gemacht.

Rückmeldung vier Tage später:

Die Verhärtung wird immer weniger und grenzt sich auf ein Areal ab welches sich wie ein Stein im Euter drin anfühlt. Das Gemelk ist wieder wie Milch. Mittlerweile wird Bea nur noch einmal pro Tag ausgemolken. Die Beraterin empfiehlt das homöopathische Mittel *Conium*. *Carbo animalis* und *Tuberculinum.bovinum* werden beibehalten.

Rückmeldung sechs Tage später:

Die Mastitis hat sich stark gebessert. Der Knoten im Euter ist noch ganz wenig spürbar, er wird aber deutlich weniger von Tag zu Tag. Das Gemelk ist nun ganz normale Milch. Der Schalmtest ist noch wenig positiv. Die Beraterin empfiehlt die Folgemittel *Phytolacca* und *Silicea* um den Viertel noch ganz zu vergalten.

Bemerkung zum Fall:

Als wichtigste Begleitmassnahme bei Mastitiden sollte immer das Ausmelken angeführt werden. Oft ist es jedoch bei diesen hochakuten Vierteln mit hoher Schmerzhaftigkeit schwierig und es gilt abzuwägen ob das Ausmelken mehr Schmerzen verursacht als es Nutzen bringt. In vielen Gegenden der Schweiz kennen wir jedoch noch andere Begleitmassnahmen wie etwa das Waschen des kranken Viertels mit Essig oder auch das Auftragen von Essig-Lätt oder Essigsauertonerde. Essig hat die Eigenschaft die Entzündung heraus zu ziehen, welche wir uns zu Nutze machen können. Das Auftragen von kühlenden oder wärmenden Salben oder Hausmitteln wie zB. Quarkwickel wird je nach Modalität (Vorliebe des Patienten) gerne vom kranken Tier angenommen und kann den Schmerz lindern. Neben dem Schmerz ist auch auf den Appetit zu achten, der bei Bea unter der Therapie sehr schnell zurückgekehrt ist.

Vorschau:

Im September sehen wir uns den Fall von der Ziege Brandy an....